



KPM-KG barwertig

Simulationsmodell für die Risikobewertung im Kundengeschäftsportfolio



Das neue barwertige Kreditportfoliomodell im Kundengeschäft

Die Neukonzeption der Risikotragfähigkeit (RTF, 2018) der BaFin und Bundesbank fokussiert eine barwertige statt einer periodischen Steuerung und fordert u. a. auch die Berücksichtigung von Migrationsrisiken. Diese aufsichtlichen Vorgaben kann – ähnlich wie bei der Risikoprämie – das aktuell verwendete Kreditportfoliomodell im Kundengeschäft (KPM-KG periodisch) nicht vollumfänglich erfüllen, weshalb die Konzeption eines neuen, barwertigen Kreditportfoliomodells im Kundengeschäft (KPM-KG barwertig) erforderlich war.

LGD-basierte Risikoprämie als zentrale Inputgröße

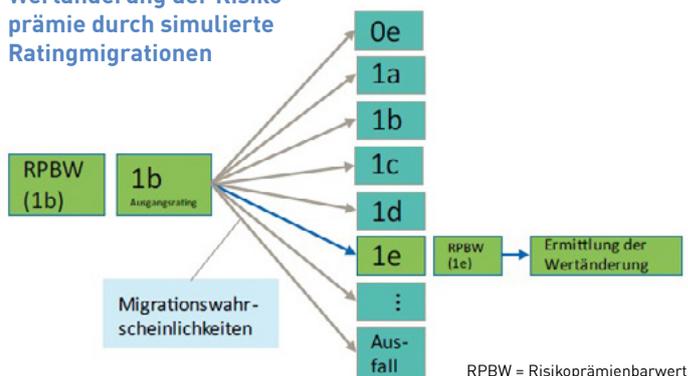
Das neue Modell verwendet eine neue, auf Verlustquoten (LGD) basierende Risikoprämie als zentrales, barwertiges Exposure. Sie ermöglicht eine differenziertere Betrachtung von Verlusten unter Einbeziehung von Wiedergesundungs-, Verwertungs- und Einbringungsquoten. Verlustschätzungsbestandteile fließen mit Verwendung des KPM-KG barwertig somit direkt in die Risikosteuerung mit ein.



Grundzüge des neuen KPM-KG barwertig

Die Konzeption des Modells basiert in seinen Grundzügen auf dem Ansatz CreditPortfolioView (CPV) und sieht vor, Wertänderungen der Risikoprämie durch potenzielle Ratingänderungen zu simulieren.

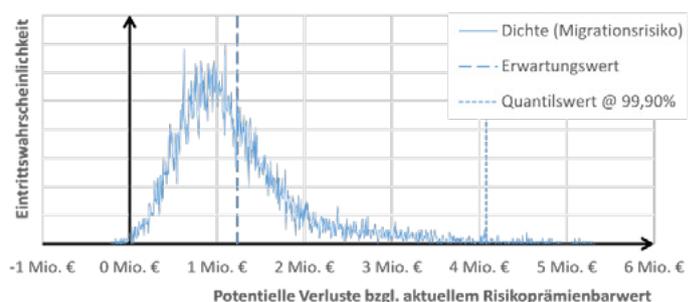
Wertänderung der Risikoprämie durch simulierte Ratingmigrationen



Es handelt sich somit um ein Simulationsmodell, welches die geforderte barwertige Perspektive für die RTF (über eine barwertige Exposure-Größe) und Migrationsrisiken (über potenzielle Ratingänderungen) explizit berücksichtigt.

Das barwertige KPM-KG berechnet die bekannten Risikokennzahlen wie den barwertigen erwarteten und unerwarteten Verlust (barw. Expected Loss und CVaR) sowie eine Verlustverteilung und unterstützt somit die Adressrisikoanalyse des kreditrisikobehafteten Kundengeschäfts.

Dichte und Risikokennzahlen einer beispielhaften Verlustverteilung



Erfahren Sie, welche Bedeutung das neue Kreditportfoliomodell für die ökonomische Risikotragfähigkeit hat und warum es hierfür genutzt werden sollte.

Einbeziehung von Diversifikationseffekten, Wirtschaftslagen und Klumpenrisiken

Das neue Modell berücksichtigt zudem Wechselwirkungen im Portfolio über korrelierte Branchen. Diese Branchen werden auch genutzt, um unterschiedliche ökonomische Rahmenbedingungen (bspw. gute oder schlechte Wirtschaftslagen) für alle Positionen zu simulieren.

Die Berechnung von Risikoanteilen auf Positionsebene erfolgt über den Anteil am Expected Shortfall, sodass die Risikoanteile verursachungsgerecht abgeleitet werden und dadurch Klumpenrisiken schnell erkannt werden können.

Angemessene Rechenperformance – Aufteilung des Portfolios

Da es sich bei dem barwertigen KPM-KG um ein Simulationsmodell handelt und Portfolios im Kundengeschäft schnell eine sechsstellige Anzahl an Positionen erreichen können, kann es zu sehr hohen Rechendauern kommen. Um die Rechenperformance seitens des Instituts zu steuern, kann das Portfolio im neuen KPM-KG aufgeteilt werden:

- „Kleinere Risiken“ werden mithilfe eines vereinfachten Ansatzes abgebildet. Für diese Positionen werden simulierte ökonomische Rahmenbedingungen, nicht aber idiosynkratische Risiken berücksichtigt. Das individuelle Risiko der Positionen wird somit vereinfacht abgebildet.
- Für „größere Risiken“ werden zusätzlich idiosynkratische Risiken – allerdings unter höherem Rechenaufwand – simuliert.

Ausblick

Die neue Risikoprämie und das neue barwertige KPM-KG können ab der Version 6.6 für die Risikosteuerung und insbesondere für die barwertige RTF genutzt werden.

Die Einführung des neuen Modells ist für die Banken vielschichtig und komplex, da es sich bei dem barwertigen KPM-KG um ein vollumfänglich neues Modelldesign handelt. Zudem muss der wesentliche Inputparameter, die neue Risikoprämie, parametrisiert werden. Die Konfiguration des neuen Modells und insgesamt die Handhabung in der Software unterscheiden sich deutlich vom bisher bekannten KPM-KG periodisch.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- ✓ Das KPM-KG barwertig bildet Ausfall- und Migrationsrisiken für adressrisikobehaftete Positionen aus dem Kundengeschäftsportfolio ab und berücksichtigt Wechselwirkungen innerhalb des Portfolios.
- ✓ Durch die Nutzung der neuen Risikoprämie als Exposure-Größe werden zum einen detaillierte Informationen zu Verlustschätzungsbestandteilen integriert; zum anderen erfolgt die Berechnung der für die Steuerung benötigten Risikokennzahlen barwertig.
- ✓ Das KPM-KG barwertig adressiert somit insbesondere die Anforderungen an die ökonomische Risikotragfähigkeit.
- ✓ Durch den Einsatz der Risikoprämie wird die Adressrisikosteuerung mit anderen Steuerungsbereichen wie dem Kundengeschäft harmonisiert.

Um die Banken bei der Umstellung bestmöglich zu unterstützen, wird von der parclIT ein umfangreiches Dokumentationspaket bereitgestellt. Neben den bekannten Dokumentationen wie Fachkonzept und Validierungsbericht werden insbesondere Auswirkungenanalysen auf den Entwicklungsdatenbestand sowie Anleitungen für institutsindividuelle Testrechnungen zur Verfügung gestellt. Flankiert wird dies durch ein Schulungsangebot der Regionalverbände in Zusammenarbeit mit der Atruvia AG. ■

Kontakt:

Dr. Martin Bialek
Methoden- und Produktmanagement

E-Mail: Martin.Bialek@parclT.de
Tel: + 49 221 584 75-450

Dr. Patrick Deuß
Methoden- und Produktmanagement

E-Mail: Patrick.Deuss@parclT.de
Tel: + 49 221 584 75-194

Dr. Thorsten Ohliger
Methoden- und Produktmanagement

E-Mail: Thorsten.Ohliger@parclT.de
Tel: + 49 221 584 75-420

